



Hinweise für Lehrkräfte zur Unterrichtseinheit „Waldbrandüberwachung: früher und heute“

Ablaufplan

Arbeitsblätter dieser Unterrichtseinheit: AB 1: Waldbrandüberwachung im Mittelalter, AB 2: Fallbeispiel - Waldbrandüberwachung in der frühen Neuzeit, AB 3: Waldbrandüberwachung im 20. Jahrhundert, AB 4: Erkennst du es?; AB 5: Wie hat man früher Waldbrände bekämpft?

Phase	Inhalt	Sozial- / Aktionsform
Einstieg (5 min)	Die Lehrkraft beginnt die Stunde mit der Frage nach dem Nachnamen „Köhler“: Wer kennt jemanden? Die Lernenden sollen den relativ häufigen Nachnamen einzuordnen versuchen.	Plenum
Bearbeitungsphase (20 min)	Köhler und Waldbrandüberwachung im Mittelalter (AB 1)	Einzelarbeit
Vertiefung (25 min)	Fallbeispiel: Waldbrandüberwachung in der frühen Neuzeit (AB 2)	Gruppenarbeit
Anwendung (25 min)	Waldbrandüberwachung im 20. Jahrhundert (AB 3)	Rollenspiel/Erlebnisbasiertes Lernen
Ergebnissicher (20 min)	Erkennst du es? Ansprechen von Rauch, Staub, Nebel und Dampf (AB 4)	Gruppenarbeit
Erlebnis (45 bis 90 min)	Eimerkette nacherleben und üben (AB 5)	Gruppenarbeit

Didaktisch-methodischer Kommentar

Die Lernenden verschaffen sich einen Überblick, welche Methoden der Waldbrandüberwachung bestanden haben und verstehen, warum dies ein Job ist, der gerne von Maschinen und Computern übernommen werden kann, da die menschliche Aufmerksamkeitsspanne gering ist.

Während die ersten beiden Arbeitsblätter eine Hinleitung darstellen, kann die Aufgabe im Arbeitsblatt 3 als Kernerfahrung angesehen werden. 20 Minuten lang konzentriert aus dem Fenster starren, ohne ein Smartphone oder andere digitale Geräte nutzen zu dürfen, ist sicherlich keine spannende, sondern eine im höchsten Maße langweilige Erfahrung. Dabei kann die Zeitspanne auf bis zu 90 Minuten ausgedehnt werden, was diese Erfahrung auf die Spitze treibt.

Bei Einführung der modernen Waldbrandüberwachung wurde den Initiatoren vorgeworfen, sie würden die Rentner, die auf den alten Türmen wachten, arbeitslos machen. Wenn es bei manchen

Gefördert durch:





Arbeiten diskutabel erscheinen mag, ob man wirklich mehr Maschinen benötigt, so ist dies, bei diesem „langweiligen“ Job, mehr als notwendig. Das sollen die Lernenden im Rahmen dieser Unterrichtseinheit erfahren.

Siedlungsarchäologisch ist es weiterhin interessant, warum Forsthäuser dort erbaut wurden, wo sie stehen. In Arbeitsblatt 2 wird dieser Umstand in einem Exkurs behandelt.

Schlussendlich geht es im letzten Teil dieser Unterrichtseinheit darum, dass die Lernenden Rauch erkennen, wenn sie dieses sehen, und dies nicht mit Dampf, Staub, oder Ähnlichem verwechseln. Diese Kompetenz ist maßgeblich, um fachgerechte Entscheidungen zu treffen.

Kompetenzen

Die Schüler:innen:

- kennen die besonderen Anforderungen an eine menschliche Waldbrandüberwachung
- erkennen Waldbrände anhand der Rauchentwicklung im Vergleich zu Dampf, Nebel und Staub
- recherchieren historische Wachtürme zur Brandortung in modernen Medien und ordnen diese naturräumlich zu

Weitere Informationen für Lehrkräfte

Hier finden Sie weitere Informationen, Quellen und Publikationen zu dieser Unterrichtseinheit:

- [Lessons on Fire \(Link\)](#) ist ein im Rahmen der Global Forest Education Conference der FAO vorgestelltes Projekt zum Thema Waldbrandprävention. Interessierte finden hier zahlreiche Publikationen, überwiegend auf Spanisch und Englisch.
- [Hier \(Link\)](#) finden Sie einen heimatkundlichen Beitrag zu Feuerwachtürmen und Kiefernforsten in Taxöldern (Oberpfalz)
- [Auch dieser heimatkundliche Beitrag](#) behandelt Nachtwächter und Türmer während des Mittelalters sowie den Zusammenhang mit Waldbränden.

Gefördert durch:

